

Gutachter sieht Orchideen-Art gefährdet

Argumente gegen Wohnpark Löhnhorst

SCHWANENEDE

Die Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz (AGBS) hat Bürgermeister Harald Stehnken jetzt eine „Empfindlichkeitsanalyse Orchideenstandort Vorlöhnhorster Weg“ überreicht. Sie soll zeigen, dass das Vorkommen der Orchideenart Breitblättriges Knabenkraut dem geplanten Wohnpark Löhnhorst im Wege steht.

Im Auftrag der AGBS hatte sich Dr. Hans-Gerd Kulp von der Biologiestation Osterholz mit dem Vorkommen dieser speziellen und in Niedersachsen als stark gefährdeten Orchideenart auf der Orchideenwiese in unmittelbarer Nachbarschaft zum geplanten Wohnpark beschäftigt. Die Analyse kommt zu dem Ergebnis, dass es sich auf der Orchideenwiese um eines der größten und individuenstärksten Vorkommen im gesamten Bremer Raum handelt, das außerdem im

Gegensatz zu Populationen an anderen Orten sogar noch wächst. Die Bebauung des oberen Hangbereichs würde die Bodenschichtung und den Wasserhaushalt verändern, erklärt Kulp in seinem Gutachten. Mittel- und langfristig werde der Bestand erlöschen.

„Du weißt, wie sehr uns das Beeketal am Herzen liegt“, appellierte AGBS-Vorsitzender Peter Krauß an Bürgermeister Harald Stehnken, als er gemeinsam mit Hans-Gerd Kulp und seiner Stellvertreterin Dr. Almuth von Groote das Gutachten überreichte. Stehnken kündigte an, die Akte „Wohnpark Löhnhorst“ um die vorgelegte Analyse zu verstärken. Es sei wichtig, dass bei der Planung alle Argumente auf dem Tisch liegen. „Letztlich entscheiden aber die politischen Gremien darüber“, sagte Stehnken. (sn)



Dr. Almuth von Groote, zweiter Vorsitzender, Peter Krauß, erster Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz, und Dr. Hans-Gerd Kulp (v. l.) haben Bürgermeister Stehnken eine Empfindlichkeitsanalyse überreicht. Foto: Niemann